

Dr. Eberhard Heller

München, den 26.9.77

8 München 60

~~Max-Schubert-Str. 11~~

Anna-Dandlerstr. 5/II

Vorsitzender des Freundeskreises e.V.

der Una voce - Gruppe Maria,

Redakteur der "Einsicht"

Hochwürdiger Herr Pfarrer Milch,

haben Sie herzlichen Dank für Ihren Brief und das Werbematerial für die Veranstaltung am 16.10., das, soweit vorhanden, (möglichst) gezielt beim Versand der letzten "Einsicht" verwandt wurde. Außerdem wurden weitere Handzettel in der Kirche St. Michael in der Baaderstr. aufgelegt und das Plakat angebracht.

Anbei erlaube ich mir meinerseits, Ihnen einiges Werbematerial des Freundeskreises e.V. der Una voce - Gruppe Maria München zukommen zu lassen mit der Bitte, es am 16.10. zu verteilen bzw. verteilen zu lassen. Sicherlich werden Sie auch unsere Arbeit für die Erhaltung des Glaubens unterstützen können, zumal alle entscheidenden Argumente zur derzeitigen Situation, wenigstens im deutschsprachigen Raum, ^{zuerst} von der "Einsicht" vertreten wurden. Falls Ihnen aus irgendwelchen Gründen eine Unterstützung meiner Bitte nicht möglich sein sollte, darf ich um Rücksendung des Materials bitten.

Gestatten Sie mir darüber hinaus noch einige Anmerkungen zu Ihrem Vorhaben zu machen, denn trotz aller Unterstützung, die wir Ihnen gerne gewähren, bleibt doch intern eine gewisse Reserve Ihrem Vorhaben gegenüber bestehen, welche ich bitte, Ihnen kurz darstellen zu dürfen: Ich darf wohl annehmen, daß es uns um das gleiche Ziel, die Bewahrung des ungeschmälerten katholischen Glaubens und die Sicherung des kirchlichen Lebens geht. Aber abgesehen davon, sind die Wege dazu möglicherweise verschieden. Zurückhaltend hat uns ^{spezielle} Ihr Vorhaben gemacht, eine Pressekonferenz zu geben bzw. einen Appell an die "Hirten" zu richten.

1.) Wenn Sie die Szene ein wenig beobachtet haben, ist Ihnen sicherlich aufgefallen, daß von uns ⁱⁿ in den öffentlichen Organen keinerlei Stellungnahme ^{bisher} erfolgt ist, und das aus gutem Grund: man ist unserem Anliegen von vorneherein ablehnend gegenüber eingestellt und benutzt öffentliche Verlautbarungen von unserer Seite nur zur Verunglimpfung, ^{zu} nützen also in religiöser Hinsicht niemandem. 2.) Was not tut, ist kein Appell, sondern eine öffentliche Anklage und Verwerfung der (Pseudo)-Hierarchie; eine solche hätte zwar auch von Ihrer Seite keine durchschlagende ^{kirchlich-rechtliche} juristische Kraft, wäre aber ^{deutlich} von großer moralischer und re-

ligiöser Bedeutung (für die Sich-Behauptung der wahren Kirche gegenüber
der abgefallenen), auch in Hinsicht auf eine, generell nicht auszuschli-
ßende, vielleicht einmal einsetzende ^{Absicht} ~~Entsühnung~~ der "Amtsträger".

Aus familiären und beruflichen Gründen werde ich leider am
16.10. nicht nach Wiesbaden kommen können. Darum wäre ich Ihnen dankbar
wenn Sie mir gegebenenfalls zwecks Veröffentlichung in der "Einsicht"
eine Kopie Ihres Vortrages zusenden würden.

Mit allen guten Wünschen für das Gelingen Ihres Vorhabens
verbleibe ich mit ehrfurchtsvollen Grüßen

Ihr sehr ergebener

E. Keller